MSA 2014/2015
Externe

Mittlerer Schulabschluss

Winter 2014

Sommer 2015

Regelungen für die externen schriftlichen Prüfungsaufgaben
und die mündlichen Prüfungen

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Herausgeber:

Amt für Bildung
Schulaufsicht Externenprüfung
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Hamburg, Januar 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	4
Verfahren zur Erstellung und Durchführung der Prüfungsaufgaben für den externen MSA	5
Deutsch	7
Englisch	15
Andere Fremdsprachen	21
Mathematik	26
Wahlfächer	32

Vorbemerkungen

In Hamburg wird der Erwerb des mittleren Schulabschlusses (MSA), ehemals „Realschulabschluss“, im Bereich der Externenprüfung mit dem erfolgreichen Bestehen einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung verbunden. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten in Deutsch, Englisch[1], Mathematik und dem Wahlfach beinhalten eine *zentrale* Aufgabenstellung.

Die zentralen Aufgabenstellungen werden von der Behörde für Schule und Berufsbildung bestimmt. Die Aufgaben für den mündlichen Teil der Prüfung werden von den zuständigen Prüfungskommissionen gestellt.
Bildungseinrichtungen können nach Genehmigung durch die Behörde an der Erstellung der schriftlichen Prüfungsaufgaben im Wahlfach sowie an der Durchführung der mündlichen Prüfungen beteiligt werden.

Rechtliche Grundlagen

Rechtsverbindlich für die Abschlussprüfungen zum Erwerb des mittleren Schulabschlusses ist die Prüfungsordnung zum Erwerb von Abschlüssen der allgemein bildenden Schulen durch Externe (Externenprüfungsordnung - ExPO) vom 25. April 2012.

Unterricht im Abschlussjahrgang und autodidaktische Vorbereitung

Die Aufgaben für die externen schriftlichen Abschlussarbeiten beziehen sich auf die in den beteiligten Fächern benannten verbindlichen Inhalte und Anforderungen sowie auf die jährlich veröffentlichten Schwerpunktthemen. Da diese Vorgaben verbindlich sind, ist es ist erforderlich, dass die beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Bildungseinrichtungen die Unterrichtsplanung für den gesamten Abschlussjahrgang hinsichtlich der Inhalte, Schwerpunktthemen und der zu erwartenden Aufgabenformate für die Abschlussarbeiten koordinieren und dokumentieren.

Die Bildungsstätten informieren die Bewerberinnen und Bewerber für die Prüfung zum mittleren Schulabschluss sowie ggf. deren Eltern als Vertragspartner zu Beginn des Schuljahres über die Schwerpunktthemen.

Im Internet unter **www.hamburg.de/abschlusspruefungen** sind die Hinweise zu den **zentralen Prüfungsaufgaben** der staatlichen Schulen nachzulesen.

Die im Internet veröffentlichen **Hinweise für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch** im zentralen mittleren Schulabschluss 2014 de staatlichen Schulen können als frühzeitige Information und Hilfestellung zur Vorbereitung für die externen Prüfungen zum mittleren Schulabschluss im Winter 2014 und Sommer 2015 angesehen werden. Sie finden sich sinngemäß im Regelungsheft zum externen mittleren Schulabschluss Winter 2014/ Sommer 2015.

Das Regelungsheft für die jeweilige externe Winter- und Sommerprüfung kann im Schulinformationszentrum während der Öffnungszeiten abgeholt werden. Im Internet ist das Regelungsheft unter www.hamburg.de/bsb/mittlerer-bildungsabschluss herunterzuladen.

[1] ggf. auf Antrag auch in einer anderen Fremdsprache (siehe ExPO § 23, Absätze 2 und 3)

Für die Bewerber, die sich autodidaktisch vorbereiten, besteht eine Informationsmöglichkeit im Schulinformationszentrum der Behörde für Schule und Berufsbildung oder im Internet auch unter **www.hamburg.de/bsb/mittlerer-bildungsabschluss.**

Verfahren zur Erstellung und Durchführung der Prüfungsaufgaben für den externen MSA

Festlegung der Schwerpunktthemen

Die Schwerpunktthemen sind Eingrenzungen und Konkretisierungen der durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Bildungsstandards mit den verbindlich zu erarbeitenden und zugrunde liegenden Fachinhalten.

Sammlung von Aufgabenbeispielen

Für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik gibt es Hefte mit Aufgabenbeispielen, die sich auf die festgelegten Aufgabenformate beziehen. Die Aufgabenbeispiele orientieren sich an den KMK-Bildungsstandards und den in den Hamburger Bildungsplänen für die Stadtteilschule dargestellten Mindestanforderungen für den mittleren Schulabschluss. Außer den Aufgabenbeispielen enthalten die Hefte fachspezifische Beschreibungen von Anforderungsbereichen und Hinweise zur Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistungen.

Die aktuellen Handreichungen mit Hinweisen und Beispielen zu den Prüfungsaufgaben sind in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sind im November bzw. Dezember 2013 erschienen und im Internet unter www.hamburg.de/abschlusspruefungen veröffentlicht. Prüflinge erhalten sie bei ihrer Anmeldung im Schulinformationszentrum auch in gedruckter Form.

Entwurf und Auswahl der Prüfungsaufgaben

Die Prüfungsaufgaben werden von erfahrenen und mit dem Verfahren der Externenprüfung vertrauten Lehrerinnen und Lehrern entworfen. Eine Kommission legt die Termine sowie die Schwerpunktthemen und die aktuellen Aufgaben der schriftlichen Prüfung fest.

Die Schwerpunktthemen für die allgemeinbildenden Schulen können ggf. auch für den Bereich der Externenprüfung übernommen werden.

Organisation

Die zentralen schriftlichen Prüfungen zum externen mittleren Schulabschluss finden an allen sonstigen Bildungseinrichtungen und für die Bewerber, die sich autodidaktisch vorbereiten, am selben Tag und zur selben Zeit statt.

Die genauen Angaben über die Anzahl der Aufgaben, die Bearbeitungszeit sowie ggf. über zugelassene Hilfsmittel finden sich auf den Aufgabenbögen zu den einzelnen Fächern und in diesem Heft bei den Informationen zu den einzelnen Prüfungsfächern.

Korrektur der Arbeiten

Für die Korrektur der Arbeiten werden den oben genannten Bildungseinrichtungen in einer Bewertungsrichtlinie Korrekturhinweise und Informationen über das Korrekturverfahren gegeben. Die unabhängig voneinander durchzuführenden Erst- und Zweitkorrekturen der Prüfungsarbeiten regeln sich nach § 10, Absatz 9 ExPO.

Zulassung zur mündlichen Prüfung

Nach Vorliegen sämtlicher schriftlicher Prüfungsergebnisse erfolgt die Zulassung durch die Prüfungsleitung.

Nach § 22, Absatz 3 ExPO wird ein Prüfling nicht zur mündlichen Prüfung zugelassen, wenn er in zwei oder mehr Fächern der schriftlichen Prüfung schlechtere Leistungen als „schwach ausreichend“ (4-) erbracht hat. In diesem Fall gilt die Prüfung insgesamt als nicht bestanden.

Alle anderen Prüflinge werden zur mündlichen Prüfung zugelassen.

Mündliche Prüfungen

Die mündlichen Prüfungsaufgaben beziehen sich sowohl auf die verbindlichen Inhalte und die Anforderungen, wie sie in den gültigen Bildungsplänen für die Sekundarstufe I beschrieben sind, als auch auf die aus diesen Bildungsplänen abgeleiteten und in diesem Heft beschriebenen verbindlichen Schwerpunktthemen für die Prüfung zum externen mittleren Schulabschluss.

Bei der Anmeldung zur Prüfung geben die Bewerber für alle ihre Prüfungsfächer (mit Ausnahme von Englisch), **zwei Themengebiete** an, auf die sie sich zusätzlich zu den allgemeinen fachlichen Grundkenntnissen, verstärkt vorbereiten.

Im Fach **Mathematik** werden Kenntnisse aller 5 Leitideen[2] erwartet. Jedoch können zwei Themengebiete angegeben werden, auf die sich die Prüflinge verstärkt vorbereitet haben und die in der Prüfung berücksichtigt werden.

Jeder Prüfling wird an einem Tag in allen Fächern mündlich geprüft. Die Prüfung dauert pro Fach und Prüfling jeweils ca. 15 Minuten und kann als Gruppenprüfung durchgeführt werden.

Für alle Prüflinge sind die mündlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte/Politik, Biologie und einem der Fächer Chemie oder Physik verpflichtend.

Befreiung von Prüfungsteilen

Unter bestimmten Bedingungen können sich Prüflinge auf Antrag von Prüfungsteilen befreien lassen. Genauere Informationen hierzu finden sich in § 22, Absatz 5 und §23, Absatz 1 ExPO.

[2] vgl. S.27f

1 Deutsch

Der Prüfling

- erhält **einen** Aufgabensatz, der einen Text bzw. ein Textensemble und verschiedene Aufgaben beinhaltet und bearbeitet diesen.

- ist verpflichtet, die Vollständigkeit des vorgelegten Aufgabensatzes vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:

Es handelt sich um eine mehrgliedrige Aufgabe, deren Ausgangspunkt ein Text oder Textensemble bildet. Dies kann ein literarischer Text sein oder ein Sachtext, ggf. mit diskontinuierlichen Anteilen (z. B. Schaubilder, Tabellen). Die konkreten Aufgabenstellungen beziehen sich überwiegend auf die Bearbeitung dieser Textgrundlage.

Ein Aufgabensatz enthält Teilaufgaben zu folgenden Kompetenzbereichen:

- Lesekompetenz,
- Sprachgebrauch untersuchen/ Sprachwissen,
- Schreibkompetenz.

Siehe dazu die Übersicht zu den Mindestanforderungen für die Kompetenzbereiche.

Bearbeitungszeit: **240** Minuten einschließlich Lesezeit.

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon

Bewertung: Für das Erlangen der Note „schwach ausreichend“ (4-) müssen ca. 50% der zu vergebenden Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden im Anhang genannt und erläutert.

Auf die Festlegung eines verbindlichen Schwerpunktthemas wird verzichtet.

Grundlage der schriftlichen Prüfung sind die durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz festgelegten überregionalen Standards sowie der Bildungsplan Stadtteilschule Jahrgangsstufen 5-11 Deutsch (2011).

Die folgenden in drei Bereiche unterteilten Kompetenzen stellen eine Auswahl der im Bildungsplan ausgewiesenen Mindestanforderungen dar.
Ihnen kommt im Zusammenhang der Prüfungsarbeit besondere Bedeutung zu.

Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen“

Über Textsorten- und Textwissen verfügen

Die Prüflinge

- unterscheiden verschiedene Textfunktionen und Textsorten,
- erfassen wesentliche Elemente eines Textes, z.B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf,
- erschließen zentrale Inhalte,
- erkennen sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und nutzen sie für die Deutung,
- erkennen Intention(en) eines Textes, insbesondere Zusammenhänge zwischen Zweck, Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen.

Textinformationen ermitteln

Die Prüflinge

- entnehmen Informationen und nutzen sie zielgerichtet,
- unterscheiden Information und Wertung in Texten,
- ermitteln Informationen in linearen und nicht linearen Texten,
- recherchieren aufgaben-/ themenbezogen.

Textbezogen interpretieren

Die Prüflinge

- geben Inhalte mit eigenen Worten zusammenfassend wieder,
- nutzen verschiedene Formen der Textstrukturierung,
- verstehen nicht-lineare Texte auch im Zusammenhang mit linearen Texten,
- kennen und nutzen Fachbegriffe zur Erschließung literarischer Texte,
- zitieren,
- verstehen ein breites Spektrum auch längerer und komplexer Texte und erfassen sie im Detail.

Textinhalte und Darstellungsmittel reflektieren und bewerten

Die Prüflinge

- bewerten Texte und begründen ihr Urteil kriterienorientiert, z.B. hinsichtlich der Verständlichkeit, der Eindeutigkeit, der sprachlichen Mittel, der Haltung von Figuren.

Über Lesestrategien verfügen

Die Prüflinge

- erfassen Textschemata, z.B. Textsorte, Textaufbau.

Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“

Sprache untersuchen

Die Prüflinge

- kennen die zentralen Wortarten in ihren grammatischen Erscheinungsformen und bestimmen sie nach formalen Kriterien,
- identifizieren Wortzusammensetzungen und kennen ihre Bauweisen,
- untersuchen Satzstrukturen mithilfe grammatischer Proben […],
- kennen Satzstrukturen und verwenden sie funktional,

- kennen wichtige Regeln […] der Orthografie und der Zeichensetzung und wenden sie beim Sprachhandeln an,
- kennen sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs auf der Wortebene, der Satzebene und Bedeutungsebene (semantische Mittel),
- unterscheiden gesprochene und geschriebene Sprache,
- nennen Gründe für den Wandel von Sprache und führen einzelne Beispiele an.

Grundlage stellen die unter „Sprache untersuchen" für das Ende der Jahrgangsstufe 6 angeführten Anforderungen und Begriffe dar (Bildungsplan Stadtteilschule).

Sprachliche Aspekte von Texten untersuchen

Die Prüflinge

- untersuchen im Textzusammenhang Wortbedeutungen und Bedeutungsbeziehungen,
- erkennen prototypische Wortarten in Texten,
- untersuchen Satzstrukturen im funktionalen Zusammenhang,
- kennen Möglichkeiten der Satzverknüpfung und der Sicherung des Textzusammenhangs und nutzen sie beim Untersuchen, Schreiben und Überarbeiten,
- kennen Leistungen von Sätzen wie auch Wortarten und nutzen sie zur Textuntersuchung.

Kompetenzbereich „Schreiben"

Über Schreibfähigkeiten verfügen

Die Prüflinge

- gestalten Texte dem Zweck entsprechend, adressatengerecht und strukturieren sie sinnvoll.

Textsortenwissen nutzen

Die Prüflinge

- kennen zentrale Merkmale von Textsorten bzw. Handlungsmustern (Erzählen, Beschreiben, Berichten, Instruieren, Argumentieren, Appellieren) auch in Mischformen (z.B. Reportagen, Werbetexte […]).

Texte planen

Die Prüflinge

- legen Arbeitsschritte fest, sammeln, gewichten, wählen aus und ordnen Ideen und Formulierungen nach Maßgabe ihrer Intention, des Themas, des Handlungsmusters und der Adressaten,
- konzipieren Texte ziel-, adressaten- und situationsbezogen […].

Texte verfassen/ Inhaltliche Dimension

Die Prüflinge

schreiben dem Thema, der Intention und dem Adressaten angemessen:

- Es werden mehrere thematisch relevante Einzelinformationen gegeben und sinnvoll verknüpft,
- die Inhalte sind in der Regel erkennbar leserbezogen ausgewählt.

Texte verfassen/ Inhaltlich-strukturelle Dimension

Die Prüflinge

- erzählen weitgehend kohärent und unter Einhaltung einer bestimmten Perspektive. Sie führen die handelnden Personen, Orte, Zeiten ein, gestalten eine Komplikation und ihre Auflösung, indem sie auch komplexere sprachliche Mittel verwenden […],
- gestalten auch Innensichten erzählerisch aus (z.B. durch inneren Monolog),
- berichten kohärent, angemessen detailliert und so, dass subjektive Bewertungen kaum noch vorkommen,
- fassen wesentliche Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammen,
- geben Inhalte auch längerer und komplexerer Texte zusammenfassend wieder,
- argumentieren nachvollziehbar und setzen bewusst, adäquat und sicher typische Strukturelemente ein (wie Argumentationsaufbau, sprachliche Mittel zum Ausdruck des Abwägens und Einschränkens),
- stellen Ergebnisse einer Textuntersuchung dar,
- integrieren Zitate in den eigenen Text.

Texte verfassen / Sprachliche Dimension

Die Prüflinge

- verwenden Ausdrücke, die dem jeweiligen Verwendungszusammenhang angemessen sind […],
- produzieren auch komplexe Satzkonstruktionen, z.B. mit Gliedsätzen, Appositionen.

Texte überarbeiten

Die Prüflinge

- revidieren eigene und fremde Texte hinsichtlich des Aufbaus, des Inhalts und der Formulierungen.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben häufig auch Wörter richtig, deren Zerlegung in Bausteine bzw. Morpheme schwieriger ist […],
- schreiben etwa ¾ der häufig gebrauchten Fremdwörter richtig, wenn sie keine oder wenig spezifische Schwierigkeiten aufweisen,
- beherrschen weitgehend die Kommasetzung in Satzgefügen […].

Als Grundlage sei hier verwiesen auf die für das Ende der Jahrgangsstufe 6 detailliert ausgewiesenen Anforderungen im Bereich Richtig schreiben = Orthographie (Bildungsplan Stadtteilschule).

Anhang 1: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Operatoren, die sich eindeutig von selbst verstehen, werden in der Tabelle nicht definiert (z. B. lesen, schreiben, formulieren).

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
für den Anforderungsbereich I		
Markieren [zur Vorarbeit]	Wichtiges in einem Text hervorheben (eventuell mithilfe unterschiedlicher Farben oder Strichformen).	Markieren Sie die Gliedsätze in der Erzählung „Die Macht des Wortes“ von Erwin Strittmatter. Markieren Sie die Textstellen, in denen die Gedanken des Erzählers deutlich werden.
Notieren [zur Vorarbeit]	Das Wichtigste in Stichworten aufschreiben/ Vorläufiges knapp festhalten.	Notieren Sie Ihre spontanen Einfälle zu dem Slogan „Geiz ist geil!“
Wiedergeben	Den Inhalt eines Textes oder den Ablauf eines Geschehens/ Vorgangs mit eigenen Worten, sachlich und knapp formulieren.	Geben Sie die Handlung des Films „Gegen die Wand“ wieder. Geben Sie den Tathergang aus der Sicht von Mandy wieder.
Zusammenstellen	Ähnliches oder Vergleichbares (in einer Liste oder Tabelle) geordnet sammeln.	Stellen Sie alle Argumente für und gegen Hundehaltung in der Stadt aus diesem Zeitungsartikel zusammen.
Zitieren	Genaue Wiedergabe eines Wortlautes (schriftlich: in Anführungszeichen und mit Quellenangabe sowie in den eigenen Satz eingefügt).	Zitieren Sie den Ihrer Meinung nach entscheidenden Satz aus der Ansprache des Trainers in der Halbzeitpause.
für den Anforderungsbereich II		
Ordnen/ Zuordnen/ Einordnen	Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen.	Ordnen Sie das vorliegende Gespräch in das Geschehen des Romans ein.
Beschreiben	Gegenstände, Personen oder Sachverhalte mit eigenen Worten darstellen.	Beschreiben Sie den Aufbau des Gedichts.
Berichten	Einen Vorgang oder ein Ereignis sachlich, in zeitlicher Reihenfolge und auf das Wesentliche beschränkt darstellen.	Berichten Sie von Ihrem Besuch in der Druckerei.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Gliedern	Einen Text nach Sinnabschnitten unterteilen.	Gliedern Sie den Bericht in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Gliedern Sie das Gedicht „Erinnerung an die Marie A.“ in Vergangenes und Gegenwärtiges.
Zusammenfassen	Wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert in sachlicher Form wiedergeben.	Fassen Sie Ihre Ergebnisse zusammen.
Erläutern	Nachvollziehbar und verständlich den Inhalt/ die Aussage eines Textes veranschaulichen.	Erläutern Sie Ihre Überlegungen zur Interpretation mit Hilfe von Beispielen.
Überprüfen	Eine Meinung, Aussage, Begründung nachvollziehen und auf der Grundlage eigenen Wissens oder eigener Textkenntnis beurteilen.	Prüfen Sie die Aussagen des Verfassers auf der Grundlage Ihres eigenen Textverständnisses.
Belegen	Eine Behauptung durch ein Zitat (mit Quellenangabe) oder durch den Verweis auf eine Fundstelle (z. B. Buchtitel, Seite, Zeilenangabe) absichern.	Belegen Sie Ihre Aussagen über Esme (in Yaşar Kemals „Töte die Schlange“) am Text.
Begründen	Hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen.	… und begründen Sie Ihre Auffassung.
Vergleichen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	Vergleichen Sie den Aufbau beider Balladen.
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen planend darstellen.	Entwerfen Sie eine Fortsetzung der Geschichte! Entwerfen Sie ein Storyboard für die erste Szene.
Verfassen	Einen zusammenhängenden Text nach bekannten oder explizit vorgegebenen Regeln (des Stils und des Adressatenbezugs) erstellen.	Verfassen Sie einen Beschwerdebrief an den Sender.
Überarbeiten	Einen (eigenen) Text Korrektur lesen und orthographisch, grammatisch und stilistisch verbessern.	Überarbeiten Sie die erste Fassung Ihres Aufsatzes mithilfe eines Wörterbuches.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
für den Anforderungsbereich III		
Untersuchen	Unter gezielten Fragestellungen Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und die Ergebnisse formulieren.	Untersuchen Sie den Romananfang unter Berücksichtigung der Erzählperspektive.
Interpretieren	Auf der Basis reflektierten Deutens von Textelementen und Strukturen zu einer resümierenden Gesamtdeutung über einen Text oder einen Textteil kommen.	Interpretieren Sie Kurt Tucholskys Gedicht „Augen in der Großstadt“.
Beurteilen	Zu einem Sachverhalt oder Text/ Medien-Produkt ein selbstständiges Urteil formulieren und mit fachlichen Kenntnissen begründen.	Beurteilen Sie die Verfilmung von Charlotte Kerners Roman „Blueprint Blaupause“ auf der Grundlage Ihres erarbeiteten Textverständnisses.
Bewerten	Eine eigene Position nach ausgewiesenen Normen und Werten vertreten.	Bewerten Sie die Handlungsweise der Prinzessin gegenüber dem Frosch.
Stellung nehmen	Siehe „Beurteilen“ und „Bewerten“.	Nehmen Sie begründet Stellung zu der Auffassung des Verfassers.
Erörtern	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Contra-Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten.	Erörtern Sie den Vorschlag, das Fach Sport nach Geschlechtern getrennt zu unterrichten. Erörtern Sie, ob Jakob Heym lügen darf.
Gestalten	Ein Konzept nach vorgegebenen oder eigenen Maßstäben sprachlich oder visualisierend ausführen.	Gestalten Sie eine Hörspielfassung des ersten Kapitels von Susan E. Hintons „Die Outsider“. Gestalten Sie ein Bühnenbild für die Schlussszene von Carl Zuckmayers „Der Hauptmann von Köpenick“.

Anhang 2:

Bücherauswahlliste
für die mündliche Prüfung zum externen mittleren Schulabschluss
im Fach Deutsch (ab Prüfung Winter 2012)

Aus der folgenden Liste geben die Prüfungskandidaten bei der Anmeldung zur Prüfung **zwei Werke unterschiedlicher Autoren** an. Diese Werke werden dann Hauptgegenstand der mündlichen Prüfung im Fach Deutsch sein.

1.	Alfred Andersch	Sansibar oder der letzte Grund
2.	Jurek Becker	Jakob der Lügner
3.	Thomas Bernhard	Die Ursache
4.	Heinrich Böll	Die verlorene Ehre der Katharina Blum
5.	Bertolt Brecht	Der kaukasische Kreidekreis
6.	Bertolt Brecht	Mutter Courage und ihre Kinder
7.	Bertolt Brecht	Die Dreigroschenoper
8.	Georg Büchner	Leonce und Lena
9.	Friedrich Dürrenmatt	Der Besuch der alten Dame
10.	Friedrich Dürrenmatt	Die Physiker
11.	Friedrich Dürrenmatt	Der Richter und sein Henker
12.	Theodor Fontane	Effi Briest
13.	Max Frisch	Andorra
14.	Max Frisch	Biedermann und die Brandstifter
15.	J. W. Goethe	Die Leiden des jungen Werther
16.	J. W. Goethe	Egmont
17.	J. W. Goethe	Faust. Der Tragödie erster Teil
18.	J. W. Goethe	Die Wahlverwandtschaften
19.	Herrmann Hesse	Unterm Rad
20.	E. T. A. Hoffmann	Das Fräulein von Scuderi
21.	E. T. A. Hoffmann	Der Sandmann
22.	Franz Kafka	Die Verwandlung
23.	Gottfried Keller	Kleider machen Leute
24.	Gottfried Keller	Die Leute von Seldwyla
25.	Heinrich von Kleist	Die Marquise von O…
26.	Heinrich von Kleist	Der zerbrochne Krug
27.	Walter Kempowski	Tadellöser & Wolff
28.	Siegfried Lenz	Deutschstunde
29.	Siegfried Lenz	Der Mann im Strom
30.	Gotthold Ephraim Lessing	Minna von Barnhelm
31.	Gotthold Ephraim Lessing	Nathan der Weise
32.	Thomas Mann	Buddenbrooks
33.	Thomas Mann	Tonio Kröger
34.	Hans J. Massaquoi	„Neger, Neger, Schornsteinfeger!“
35.	Erich Maria Remarque	Im Westen nichts Neues
36.	Jean-Paul Sartre	Das Spiel ist aus
37.	Friedrich Schiller	Kabale und Liebe
38.	Friedrich Schiller	Wilhelm Tell
39	Bernhard Schlink	Der Vorleser
40.	Arthur Schnitzler	Leutnant Gustl
41.	Arthur Schnitzler	Dr. Gräsler, Badearzt
42.	Theodor Storm	Der Schimmelreiter
43.	Patrick Süskind	Die Geschichte von Herrn Sommer
44.	Carl Zuckmayer	Des Teufels General
45.	Carl Zuckmayer	Der Hauptmann von Köpenick
46.	Stefan Zweig	Schachnovelle

2 Englisch

Die Prüfung

- entspricht dem **Niveau B1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprachen,
- enthält Aufgaben zu den Kompetenzbereichen: Leseverstehen, Sprachmittlung und Textproduktion zu dem unten genannten Schwerpunktthema.

Der Prüfling

- erhält Aufgaben zum unten genannten Schwerpunktthema und bearbeitet diese,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	siehe Tabelle mit ausgewiesenen Kompetenzen und möglichen Aufgabenformaten
Bearbeitungszeit:	**240** Minuten einschließlich Lesezeit
Hilfsmittel:	zweisprachiges Wörterbuch, keine elektronischen Wörterbücher
Bewertung:	Für das Erlangen der Note „schwach ausreichend“ (4-) müssen ca. 50% der zu vergebenden Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Schwerpunktthema:

In der Abschlussarbeit sind die funktionalen kommunikativen Kompetenzen, welche im Bildungsplan der Stadtteilschule Englisch in den Bereichen Lesen, Sprachmittlung und Schreiben aufgeführt sind, die wesentlichen Bezugsgrößen.

Als Schwerpunktthema der schriftlichen Prüfung zum externen mittleren Schulabschluss Winter 2014/ Sommer 2015 wird festgesetzt**:**

The World of Work

Dazu werden folgende **Kompetenzen** erwartet:

Leseverstehen

- Gesprächen/ Berichten Informationen bzw. Aussagen entnehmen (z. B. Interviews, Bewerbungsgespräche, Beschreibungen einer Stelle, Gespräch an einem Arbeitsplatz, Bericht über Tätigkeiten im Ausland, Schülerjobs/ Praktika, Sachinformationen über Risiken und Chancen bestimmter Berufsfelder, Veränderungen in der Berufswelt).
- Informationstexte zum Thema lesen und verstehen (z. B. Bericht eines Arbeitnehmers, Stellenbeschreibung, Blog über ein Praktikum, Werbetexte, Anforderungsbeschreibungen),
- Authentische Gebrauchstexte verstehen (z. B. Stellenbeschreibungen, Erlebnisberichte, Problembeschreibungen und Ratschläge, Regeln zum Verhalten am Arbeitsplatz).

Sprachmittlung/ Mediation

- In Gesprächen zwischen dem Deutschen und Englischen vermitteln. Diese Kompetenz erfordert, dass wesentliche Informationen wiedergegeben werden – es ist keine wörtliche Übersetzung gewünscht. Stattdessen geht es darum, den Kern einer Aussage in die jeweilige Sprache zu vermitteln, z. B. in Gesprächen am Arbeitsplatz, bei Einstellungsgesprächen oder zwischen Arbeitnehmern in der Mittagspause. Dabei sollen die Prüflinge sich situationsangemessen und adressatengerecht ausdrücken, indem sie auch formale Sprache verwenden (z. B. Bezeichnungen von Berufen korrekt verwenden, Formulare betiteln).
- Authentischen Texten (z. B. Stellenausschreibungen, Leitfäden) Informationen entnehmen und diese ins Deutsche/ Englische vermitteln.

Textproduktion

- Offizielle Briefe (*formal letters*, z. B. Bewerbungsschreiben, Beschwerden, Verbesserungsvorschläge an den Chef) oder persönliche Briefe/ E-Mails verfassen (z.B. zu Erfahrungen während eines Praktikums, Erfahrungen am Arbeitsplatz).
- Einen Standpunkt (bzw. Pro oder Contra) formulieren (z. B. zu Kinderarbeit, Beziehungen am Arbeitsplatz, Gehalt vs. Spaß an der Arbeit).
- Geschichten/ Berichte/ Artikel schreiben (z. B. über ein Praktikum, über ein Vorstellungsgespräch, über einen 1. Arbeitstag in der neuen Firma, über Kollegen – was ist ein netter Kollege?).

Inhaltlich werden die Kompetenzen unter anderem anhand der nachstehenden Aspekte des Themas entwickelt:

- verschiedene Berufe vergleichen (z. B. Berufe im Freien/ im Büro, akademische Berufe, Lehrberufe) Vor- und Nachteile von Berufsausbildungswegen, Besonderheiten bestimmter Berufe (*as a scaffolder you must not be afraid of heights, as a doctor you have to be able to see blood...),*
- Gefahren/ Regeln/ Etikette in der Arbeitswelt (z. B. Verhalten bei Meinungsverschiedenheiten, bei Störungen, bei Pannen am Arbeitsplatz, Beziehungen am Arbeitsplatz – *inappropriate vs. motivating*),
- Selbständigkeit: Rechte, Pflichten,
- Arbeit im Ausland: Voraussetzungen, Chancen, Vorteile, Nachteile,
- Ethische Grundsätze erörtern: *Would I do anything to get a job? (Mob other applicants etc….), Would I do anything in my job? Sell clothes that are sown by Indian children working 12 hours a day?),* Pro und Contra: Geld/ Gehalt spielt keine Rolle, der Beruf muss Spaß machen.

Kompetenzen und Aufgabenformate

Die Kompetenzen werden auf dem **Niveau B1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen überprüft.

Kompetenzen	Mögliche Aufgabenformate
Leseverstehen	• *fill in the grid* (Namen/ Zahlen 1-5 Wörter) • *Multiple choice/ Tick the correct option* • (Kurz-) Antworten, Sätze vervollständigen • Reihenfolge finden (nummerieren) • richtige / passende Aussagen markieren • *true – false – not in the text* • *matching* (z.B. Aussagen und Personen, Zwischenüberschriften, Satzhälften) • Antworten/ Sätze vervollständigen
Sprachmittlung	• authentischen Gebrauchstexten (z.B. Stellenbeschreibungen, einfachen Vertragstexten) Informationen entnehmen und wiedergeben • in einem Gespräch zwischen Gesprächspartnern vermitteln (Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch)
Textproduktion[3]	• (Informations-) Texte nach Stichwörtern oder zentralen Fragen/Aspekten verfassen (z.B. über einen Tag im neuen Job) • Berichte/Geschichten schreiben (auch nach Bildvorlagen und Leitfragen) • Tagebuch-/ Blogeinträge oder Artikel verfassen • Formelle/ informelle Briefe (mit Anrede, Einleitungssatz, Schlussformel), E-Mails nach Vorgaben schreiben • Standpunkte vergleichen (Pro/ Contra) und eine eigenen Meinung formulieren

[3] In Angleichung zur schriftlichen Überprüfung in Kl.10 am Gymnasium und anderen gleichwertigen Abschlüssen werden bei der Textproduktion die Punkte im Verhältnis 2:3 (Inhalt 40%, sprachliches Ausdrucksvermögen 60%) vergeben.

Anmerkungen

Nach § 23, Absatz 1 ExPO wird ein Prüfling, der durch Vorlage eines international anerkannten Sprachenzertifikats Englischkenntnisse nachweisen kann, die dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechen, auf Antrag von der Prüfungsleitung von der Verpflichtung zur Teilnahme an der Abschlussprüfung im Fach Englisch befreit.

Nach § 23, Absatz 2 ExPO wird ein Prüfling, dessen Erstsprache nicht Deutsch ist, auf Antrag statt in Englisch in einer Sprache seiner Wahl, die nicht Deutsch ist, geprüft, wenn er keine deutsche Schule besucht hat oder nach dem Beginn der Sekundarstufe I in das deutsche Schulwesen eingetreten ist und weniger als drei Schuljahre am Fremdsprachenunterricht teilgenommen haben (Sprachfeststellungsprüfung).
Dies gilt nur dann, wenn fachkundige Prüfer mit der Lehrbefähigung oder einer vergleichbaren Qualifikation für die gewählte Sprache zur Verfügung stehen. Das Ergebnis der Sprachfeststellungsprüfung eines anderen Bundeslandes wird anerkannt.

Nach § 23, Absatz 3 ExPO wird die Prüfung im Fach Englisch auf Antrag durch eine Prüfung in einer anderen Fremdsprache ersetzt, wenn diese Fremdsprache an einer staatlichen Schule oder einer sonstigen Bildungseinrichtung nach §3 in der Freien und Hansestadt Hamburg unterrichtet wird und ein Mitglied des Fachprüfungsausschusses die erforderliche fachliche Qualifikation für das Prüfungsfach besitzt.

Prüfungen in einer anderen Fremdsprache nach § 23, Absatz 2 und 3 ExPO sind ausschließlich in der Sommerprüfung möglich.

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt. Entsprechende Formulierungen sind ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Prüflinge auf die schriftliche Abschlussprüfung.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
answer	Answer the questions.	Where does a scaffolder work? Which job requires a university degree?
choose	Choose/pick **one** alternative from a number of different possibilities.	A receptionist a) must welcome the guests. b) must clean the rooms. c) serves the meals in the restaurant. d) must help the hotel guests with the luggage.
complete/ finish	Complete/finish the sentence. Finish the story/conversation.	A doctor must always be ….. ….ready to help people who are ill. Look at the pictures and write down, what will happen next…/ how the conversation between X and Y might go on.
describe	Say what something/someone is like.	Describe your favourite job/the job you would like to do.
explain	Explain something in your own words. Explain words from a text.	Look at the pictures/ notes. Explain what went wrong at Mr. Hudson's office. soft skills/ application form/letter of application/ CV
fill in	Write words or numbers in a grid or a gap to prove that you understand certain information.	Fill in the grid (in one to five words or numbers) with information about the day of a nurse.
match	Connect two or more words/ sentences to show you understand the meaning.	Match the headlines to texts.
number	Number pictures/words/ sentences, to show that you understand the correct order.	Put the sentences in the correct order by numbering them. Number the pictures in the correct order according to the text.
read	Read a text/a number of words and understand their meaning.	Read the words and form a sentence. Read the text and answer the questions.
take notes	Write down keywords and short sentences to show that you understand the main message.	Read the text and take notes of the most important information about a practical training/ work experience. Look at the cartoon and take notes about a doctor's daily work.

Arbeitsaufträge	Erklärungen	Beispiele
tick	Put a tick (✓) to show if a statement is correct.	Tick the correct statement. Tick if the statement is true/ false/ not in the text.
write	Write an (informal) letter/ an email/ a text, using certain means of structure, e.g. addressing someone.	Write a letter to your friend and tell him about <u>your</u> work experience. Write an email to the owner of the restaurant and ask about…. Write down your ideas/ give your opinion on "You should not work for companies which use childlabour".

2a Sprachfeststellungsprüfung und Prüfung in einer anderen Fremdsprache

Für die Durchführung der Sprachfeststellungsprüfung und der Prüfung in einer anderen Fremdsprache, die die Prüfung im Fach Englisch ersetzen können, gelten eigene Regelungen (vgl. Anmerkungen beim Fach Englisch sowie § 23 ExPO und § 23 APO-GrundStGy).

Die Prüfung

- entspricht dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens der Sprachen,
- enthält die Aufgabenbereiche Leseverstehen, Sprachmittlung und Sprachproduktion zu dem unten genannten Schwerpunktthema.

Der Prüfling

- erhält maximal vier Aufgaben (zwei Teilaufgaben zum Leseverstehen, eine zur Sprachmittlung und eine zum Schreiben) und bearbeitet diese,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	siehe Tabelle mit ausgewiesenen Kompetenzen und möglichen Aufgabenformaten
Bearbeitungszeit:	**240** Minuten einschließlich Lesezeit
Hilfsmittel:	keine
Bewertung:	Für das Erlangen der Note „schwach ausreichend“ (4-) müssen ca. 50% der zu vergebenden Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Schwerpunktthema

In der Abschlussarbeit sind die funktionalen kommunikativen Kompetenzen, welche im Bildungsplan der Stadtteilschule Englisch in den Bereichen Lesen, Sprachmittlung und Schreiben aufgeführt sind, die wesentlichen Bezugsgrößen.

Als Schwerpunktthema der schriftlichen Prüfung zum externen mittleren Schulabschluss Winter 2014/ Sommer 2015 wird festgesetzt:

Arbeitswelt

Dazu werden folgende Kompetenzen erwartet:

Leseverstehen

- Texte lesen und verstehen (z. B. Bericht eines Arbeitnehmers/ einer Auszubildenden, Stellenanzeigen, Berufsbiografien, Anforderungsbeschreibungen)
- authentischen Gebrauchstexten verstehen (z. B. Werbeanzeigen für berufliche Ausbildungen/ Erlebnisberichte/ Arbeiten im Ausland)

Sprachmittlung

- authentischen Gebrauchstexten in der deutschen Sprache gezielt Informationen entnehmen (z. B. Stellenausschreibungen, Praktika im Ausland, Leitfäden) und diese Informationen in der Herkunftssprache wiedergeben,
- zwischen zwei oder mehr Sprechern auf Deutsch und in der Herkunftssprache vermitteln, z. B. Informationen über einen Arbeitsplatz vermitteln, Bedingungen eines Praktikums schildern, etwas über den Werdegang eines Menschen wiedergeben

Textproduktion

- offiziellen Briefe (Bewerbungsschreiben), E-Mails/ Briefe verfassen (z. B. zu Erfahrungen während eines Praktikums/ einer Ausbildung/ eines Arbeitsprojektes),
- zu Bildern/ Stichwörtern eine Geschichte/ einen Text schreiben (z. B. über sich selbst und eigene Vorlieben/ Traumberuf/ Berufswünsche berichten),
- einen eigenen Standpunkt formulieren; Pro/ Contra Argumente nennen können (z. B. Kinderarbeit, Beziehungen am Arbeitsplatz),
- beschreiben, erzählen und berichten nach Bildvorlagen und Leitfragen (z. B einen Arbeitstag, ein besonderes Erlebnis, ein Praktikum) und Vergleichsaspekte zum Herkunftsland erstellen.

Inhaltlich werden die Kompetenzen unter anderem anhand der nachstehenden Aspekte des Themas entwickelt:

- Verschiedene Berufe vergleichen (z. B. Berufe im Freien/ Büro; Frauen/ Männer; Besonderheiten bestimmter Berufe),
- Verhalten im Arbeitsleben und Vergleichsaspekte mit dem Herkunftsland,
- Arbeit im Ausland: Voraussetzungen, Chancen, Vor-und Nachteile,
- ethische Grundsätze erörtern: z. B. Zwangsarbeit; Kinderarbeit; Illegale Arbeit, Diskriminierung),
- Berufsfelder/ Arbeitswelt im Wandel. Kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Herkunftsland erfassen.

Kompetenzen und Aufgabenformate

Die Kompetenzen werden auf dem **Niveau B1** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen überprüft.

Kompetenzen	Mögliche Aufgabenformate
Leseverstehen	• *multiple-choice,* • richtig-falsch-nicht im Text, • Textzuordnung (z. B. Aussagen und Personen, Zwischenüberschriften und Textabschnitte), • Reihenfolge finden (nummerieren),
Sprachmittlung	• Gebrauchstexten Informationen entnehmen und in der Herkunftssprache wiedergeben (z. B. Sozialarbeit im Ausland, Stellenbeschreibungen), • in einem Gespräch/ Interview zwischen verschiedensprachigen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern in die jeweilige Sprache vermitteln (Deutsch→Herkunftssprache, Herkunftssprache → Deutsch),
Textproduktion	• anhand von Bildern und/ oder Stichwörtern einen Text verfassen (z. B. über einen Arbeitstag), • einen Text (z. B. Bericht, Blog, Brief etc.) nach Vorgaben verfassen, • einen kurzen Text nach Vorgaben/ Stichwörtern schreiben, • Vor- und Nachteile erörtern und begründen; Stellung nehmen, • Arbeitswelt in dem Herkunftsland

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge sind in der jeweiligen Prüfungssprache formuliert. Sie werden in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Ankreuzen	Einen Haken ☑ oder ein Kreuz ☒ einfügen, um anzuzeigen, ob eine Aussage richtig oder falsch ist oder um die korrekte Aussage von zwei oder mehr Aussagen anzuzeigen (*multiple-choice*).	Kreuzen Sie die richtigen Sätze an. Kreuzen Sie *richtig*/ *falsch* oder *nicht im Text* an.
Begründen	Hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen.	... und begründen Sie Ihre Auffassung.
Beschreiben	Sachverhalte (evtl. mit Materialbezug) in eigenen Worten wiedergeben.	Beschreiben Sie das Bild.
Beurteilen	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen.	Beurteilen Sie das Verhalten des Ich-Erzählers gegenüber seinen Eltern.
Darstellen	Einen erkannten Zusammenhang oder Sachverhalt strukturiert wiedergeben.	Stellen Sie Regeln/ Verhalten/ in der Arbeitswelt Ihres Landes dar.
Einfügen	Ein Wort oder einen Satz in eine Lücke einfügen, um das Textverständnis zu verdeutlichen.	Fügen Sie das passende Wort in die Lücke ein.
Erläutern	Nachvollziehbar und verständlich veranschaulichen.	Erläutern Sie den Ausspruch der Mutter.
Erörtern	Ein Beurteilungs- oder Bewertungsproblem erkennen und darstellen, unterschiedliche Positionen und Pro- und Kontra- Argumente abwägen und eine Schlussfolgerung erarbeiten und vertreten.	Erörtern Sie die Vor- und Nachteile der im Text vorgeschlagenen Arbeitsteilung.
Gliedern	Einen Text in Abschnitte unterteilen.	Gliedern Sie den Text in Abschnitte und finden Sie eine passende Überschrift für jeden Abschnitt.
Nummerieren	Aussagen nummerieren, um die richtige Reihenfolge (Textverständnis!) zu verdeutlichen.	Bringen Sie den Text wieder in die richtige Reihenfolge, indem Sie die einzelnen Sätze nummerieren.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Ordnen/ Zuordnen/ Einordnen	In einen genannten Zusammenhang einfügen.	Tragen Sie in die Tabelle ein: Was haben die Schülerinnen und Schüler X, Y und Z beobachtet? Ordnen Sie den Text in die richtige Reihenfolge.
Schreiben Sie einen Brief/ eine E-Mail	Einen informellen Brief/ eine E-Mail mit bestimmten Schlüsselwörtern schreiben (z.B. über etwas, was man selbst erlebt hat) oder einen Brief/ eine E-Mail mit einem bestimmten Zweck (z.B. Bewerbung) schreiben.	Schreiben Sie einen Brief an Ihre Freundin/ Ihren Freund in Ihrem Herkunftsland.
Zusammenfassen	Die wesentlichen Informationen eines deutschen Textes in der Herkunftssprache zusammenfassen.	Fassen Sie die wesentlichen Informationen dieser Anzeige für Ihre Verwandten, die zu Besuch sind und kein Deutsch sprechen, in Ihrer Herkunftssprache zusammen.
Vergleichen	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	Vergleichen Sie die Arbeitswelt in Deutschland mit der Arbeitswelt in Ihrem Herkunftsland.
Vervollständigen/ Beenden	Einen Dialog oder eine Geschichte mit eigenen Worten vervollständigen oder beenden, um deutlich zu machen, dass der Kontext verstanden worden ist.	Schreiben Sie ein passendes Ende für die Geschichte. Vervollständigen Sie die Geschichte.
Zusammenfügen	Zwei oder mehr Aussagen verbinden, um das Textverständnis zu verdeutlichen.	Fügen Sie die folgenden Satzteile zu Sätzen, die den Text wiedergeben, zusammen.

3 Mathematik

Der Prüfling

- erhält die **Aufgabe I** sowie die weiteren drei **Aufgaben II, III, IV**.
- bearbeitet zunächst Aufgabe I ohne Taschenrechnerunterstützung und ohne Formelblatt. Diese Aufgabe ist auf den Aufgabenblättern zu bearbeiten.
- erhält bei Abgabe der bearbeiteten Aufgabe I seinen Taschenrechner und das Formelblatt und bearbeitet die Aufgaben II -IV. Diese sind (in der Regel) auf Extrablättern zu bearbeiten.
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart:	Die Aufgabe **I** ist **ohne Verwendung von Taschenrechner und Formelblatt** zu bearbeiten. Die Aufgabe I (Multiple-Choice-Aufgaben und kleinere begrenzte Aufgabenstellungen) erfordert Basiskompetenzen. Die Aufgaben **II** bis **IV** sind jeweils den im Bildungsplan genannten mathematischen Leitideen zugeordnet. Sie sind **unter Verwendung von Taschenrechner und Formelblatt** zu bearbeiten.
Bearbeitungszeit:	**240** Minuten. Für die Bearbeitung der Aufgabe I stehen maximal 45 Minuten zur Verfügung. Nach Abgabe der bearbeiteten Aufgabe I steht dem Prüfling für die Bearbeitung der drei weiteren Aufgaben der Rest der Bearbeitungszeit zur Verfügung.
Hilfsmittel:	Taschenrechner (nicht programmierbar und nicht grafikfähig), Formelblatt, Rechtschreiblexikon
Bewertung:	Für das Erlangen der Note „schwach ausreichend“ (4-) müssen ca. 40% der zu vergebenden Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Die in den zentralen schriftlichen Aufgaben verwendeten Arbeitsaufträge werden im Anhang genannt und erläutert.
Grundlage der schriftlichen Prüfung ist der Bildungsplan Mathematik für die Sekundarstufe I der Stadtteilschule in der Fassung von 2011 mit den dort beschriebenen Anforderungen und den folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Die **Schwerpunkte** orientieren sich an den Leitideen des Bildungsplans Mathematik.

Konkretisierungen und Eingrenzungen der im Folgenden beschriebenen allgemeinen Kompetenzanforderungen und inhaltsbezogenen mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten bieten die Aufgabenbeispiele in der Handreichung *Hinweise und Beispiele zu den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben* in der jeweils aktuellen Fassung (http://bildungsserver.hamburg.de/mint). **Die Aufgabenbeispiele bilden den inhaltlichen Rahmen für die Erstellung der Prüfungsaufgaben.** Unter der oben genannten Internetadresse stehen auch die Prüfungstexte der vergangenen Jahre zur Verfügung.

Die für den externen mittleren Schulabschluss im Winter 2014 und Sommer 2015 relevanten inhaltsbezogenen mathematischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten sind:

Leitidee Zahl

Der Prüfling

- entwickelt sinntragende Vorstellungen von Zahlen und nutzt diese entsprechend der Verwendungsnotwendigkeit,
- stellt Zahlen der Situation angemessen dar und wendet insbesondere die Darstellung in Zehnerpotenzschreibweise für sehr kleine und sehr große Zahlen an,
- nutzt zur Kontrolle Überschlagsrechnungen und andere Verfahren,
- nutzt Rechengesetze, auch zum vorteilhaften Rechnen,
- rundet Rechenergebnisse entsprechend dem Sachverhalt sinnvoll,
- verwendet Prozent- und Zinsrechnung (auch Zinseszinsrechnung) sachgerecht,
- erläutert an Beispielen den Zusammenhang zwischen Rechenoperationen und deren Umkehrungen und nutzt diese Zusammenhänge,
- prüft und interpretiert Ergebnisse in der betreffenden Sachsituation unter Einbeziehung des gewählten Modells und seiner Bearbeitung.

Leitidee Messen

Der Prüfling

- nutzt das Grundprinzip des Messens, insbesondere bei der Längen-, Flächen- und Volumenmessung,
- wählt Größeneinheiten, insbesondere von Zeit, Masse, Geld, Länge, Fläche, Volumen und Winkel hinsichtlich der jeweiligen Situation angemessen aus,
- schätzt Größen mit Hilfe von Vorstellungen über geeignete Repräsentanten
- gibt Messergebnisse und berechnete Größen in sinnvoller Genauigkeit an,
- berechnet Flächeninhalt und Umfang von Rechteck, Dreieck und Kreis sowie daraus zusammengesetzten Figuren,
- berechnet Volumen und Oberflächeninhalt von Quader, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel und Kugel sowie daraus zusammengesetzten Körpern,
- berechnet Streckenlängen und Winkelgrößen, auch unter Nutzung von trigonometrischen Beziehungen (sin, cos, tan, Sinussatz) und Ähnlichkeitsbeziehungen (Strahlensätze).

Leitidee Raum und Form

Der Prüfling

- erkennt und beschreibt geometrische Strukturen in der Umwelt,
- operiert gedanklich mit Strecken, Flächen und Körpern,
- stellt Körper (z.B. als Netz, Schrägbild oder Modell) dar und erkennt Körper aus ihren entsprechenden Darstellungen,
- analysiert und klassifiziert geometrische Objekte der Ebene und des Raumes,
- beschreibt und begründet Eigenschaften und Beziehungen geometrischer Objekte (wie Symmetrie, Kongruenz, Ähnlichkeit, Lagebeziehungen) und nutzt diese im Rahmen des Problemlösens zur Analyse von Sachzusammenhängen,
- wendet Sätze der ebenen Geometrie bei Konstruktionen, Berechnungen und Beweisen an, insbesondere den Satz des Pythagoras und den Satz des Thales,
- zeichnet und konstruiert geometrische Figuren unter Verwendung angemessener Hilfsmittel wie Zirkel, Lineal oder Geodreieck,
- stellt geometrische Figuren im kartesischen Koordinatensystem dar und nutzt diese Darstellungen zur Analyse geometrischer Situationen und beim Problemlösen.

Leitidee Funktionaler Zusammenhang

Der Prüfling

- nutzt Funktionen als Mittel zur Beschreibung quantitativer Zusammenhänge,
- erkennt und beschreibt funktionale Zusammenhänge und stellt diese in sprachlicher, tabellarischer oder grafischer Form sowie gegebenenfalls als Term dar,
- analysiert, interpretiert und vergleicht unterschiedliche Darstellungen funktionaler Zusammenhänge (wie lineare, proportionale und antiproportionale),
- löst realitätsnahe Probleme in Zusammenhang mit linearen, proportionalen und antiproportionalen Zuordnungen,
- interpretiert lineare Gleichungssysteme grafisch,
- bestimmt kennzeichnende Merkmale von Funktionen und stellt Beziehungen zwischen Funktionsterm und Graph her,
- wendet insbesondere lineare und quadratische Funktionen sowie Exponentialfunktionen bei der Beschreibung und Bearbeitung von Problemen an ,
- beschreibt Veränderungen von Größen mittels Funktionen,
- gibt zu vorgegebenen Funktionen Sachsituationen an, die mit Hilfe dieser Funktion beschrieben werden können.

Leitidee Daten und Zufall

Der Prüfling

- wertet grafische Darstellungen und Tabellen von statistischen Erhebungen aus,
- sammelt systematisch Daten, erfasst sie in Tabellen und stellt sie grafisch dar,
- berechnet und interpretiert Häufigkeiten und Mittelwerte,
- beschreibt Zufallserscheinungen in alltäglichen Situationen,
- interpretiert Wahrscheinlichkeitsaussagen aus dem Alltag, berechnet Erwartungswerte,
- bestimmt Wahrscheinlichkeiten bei einfachen Zufallsexperimenten.

Anhang: Liste der Arbeitsaufträge

Die in den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben verwendeten Arbeitsaufträge sind in der folgenden Tabelle definiert und inhaltlich gefüllt.

Neben Definitionen und Beispielen enthält die Tabelle auch Zuordnungen zu den Anforderungsbereichen **I, II** und **III,** wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Anforderungsbereich I: Reproduzieren

Dieses Niveau umfasst die Wiedergabe und direkte Anwendung von grundlegenden Begriffen, Sätzen und Verfahren in einem abgegrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen

Dieses Niveau umfasst das Bearbeiten bekannter Sachverhalte, indem Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten verknüpft werden, die in der Auseinandersetzung mit Mathematik auf verschiedenen Gebieten erworben wurden.

Anforderungsbereich III: Verallgemeinern und Reflektieren

Dieses Niveau umfasst das Bearbeiten komplexer Gegebenheiten u.a. mit dem Ziel, zu eigenen Problemformulierungen, Lösungen, Begründungen, Folgerungen, Interpretationen oder Wertungen zu gelangen.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Angeben, nennen **I-II**	Formulierung eines Sachverhaltes, Aufzählen von Fakten etc. ohne Begründung und ohne Lösungsweg.	Geben Sie an, wofür die Variable m in der Geradengleichung $y = mx + b$ steht. Nennen Sie ein Beispiel, in dem lineare Funktionen in der Realität auftreten.
Auseinandersetzen **II-III**	Kreativer Prozess, mindestens auf dem Anforderungsniveau II.	Setzen Sie sich mit den Äußerungen der Schülerinnen und Schüler auseinander (z.B. Aufgabe 11, Bildungsstandards).
Auswählen **I-II**	Ohne Begründung aus mehreren Angeboten eines auswählen	Wählen Sie ohne Hilfe des Taschenrechners diejenige Zahl aus, die dem Wert von $\sqrt{199}$ am nächsten kommt.
Begründen **II-III**	Für einen angegebenen Sachverhalt einen Begründungszusammenhang herstellen.	Begründen Sie, warum der abgebildete Graph die Situation nicht richtig beschreibt. Begründen Sie, warum eine quadratische Gleichung höchstens zwei Lösungen hat.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Berechnen **I-II**	Ergebnis von einem Ansatz ausgehend durch nachvollziehbare Rechenoperationen gewinnen. Die Wahl der Mittel kann eingeschränkt sein.	Berechnen Sie ohne Benutzung des Taschenrechners den Wert des Ausdrucks $2^3 + 3^2$.
Beschreiben **II-III**	Darstellung eines Sachverhalts oder Verfahrens in Textform unter Verwendung der Fachsprache. Es sollten hierbei vollständige Sätze gebildet werden; hier sind auch Einschränkungen möglich (Beschreiben Sie in Stichworten).	Beschreiben Sie, wie sich *A* ändert, wenn *x* größer wird. Beschreiben Sie, wie man den Flächeninhalt dieser Figur bestimmen kann.
Bestätigen **I-II**	Eine Aussage oder einen Sachverhalt durch Anwendung einfacher Mittel (rechnerisch wie argumentativ) sichern.	Bestätigen Sie, dass in diesem Fall die Wahrscheinlichkeit unter 10 % liegt.
Bestimmen, ermitteln **II-III**	Darstellung des Lösungsweges und Formulierung des Ergebnisses. Die Wahl der Mittel kann frei, unter Umständen auch eingeschränkt sein.	Bestimmen Sie die Lösung der Gleichung $\sqrt{x} + x = 12$. Bestimmen Sie die Lösung der Gleichung $3x - 5 = 5x + 3$ durch Äquivalenzumformungen. Bestimmen Sie grafisch den Schnittpunkt.
Beurteilen **III**	Zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren.	Beurteilen Sie, welche der beiden vorgeschlagenen Funktionen das ursprüngliche Problem besser darstellt. Beurteilen Sie die Diskussion von Yildiz und Sven.
Entscheiden **II-III**	Bei Alternativen sich begründet und eindeutig auf eine Möglichkeit festlegen.	Entscheiden Sie, mit welchen der vorgeschlagenen Formeln man das Volumen des abgebildeten Körpers berechnen kann. Entscheiden Sie, welcher Graph zu welcher Funktionsgleichung gehört.
Ergänzen, vervollständigen **I**	Tabellen, Ausdrücke oder Aussagen nach bereits vorliegenden Kriterien, Formeln oder Mustern füllen.	Ergänzen Sie die fehlenden Werte. Vervollständigen Sie die Tabelle.

Arbeitsaufträge	Definitionen	Beispiele
Erstellen **I-II**	Einen Sachverhalt in übersichtlicher, meist fachlich üblicher oder vorgegebener Form darstellen.	Erstellen Sie eine Wertetabelle für die Funktion. Erstellen Sie eine Planfigur.
Interpretieren **II-III**	Die Ergebnisse einer mathematischen Überlegung rückübersetzen auf das ursprüngliche Problem.	Interpretieren Sie: Was bedeutet Ihre Lösung für die ursprüngliche Frage? Interpretieren Sie die Bedeutung der Variablen *d* vor dem Hintergrund des Problems.
Konstruieren **II-III**	Anfertigung einer genauen Zeichnung, wobei die einzelnen Handlungsschritte einem mathematischen Konzept folgen, was in der Zeichnung erkennbar ist. Hilfsmittel werden benannt, müssen aber gegebenenfalls nicht alle verwendet werden.	Konstruieren Sie mit Hilfe von Zirkel und Lineal die Mittelsenkrechte der Strecke $\overline{AB}$. Konstruieren Sie mit Hilfe des Geodreiecks ein Dreieck *ABC* mit $\alpha = 25°$, $c = 4$ cm, $h_c = 1{,}5$ cm.
Skizzieren **I-II**	Grafische Darstellung der wesentlichen Eigenschaften eines Objektes, auch Freihandskizze möglich.	Skizzieren Sie den Verlauf des Graphen. Skizzieren Sie die Figur, die im Text beschrieben wird.
Vergleichen **II-III**	Nach vorgegeben oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	Vergleichen Sie Umfang und Flächeninhalt der drei Figuren.
Zeichnen **I-II**	Sorgfältige Anfertigung einer grafischen Darstellung.	Zeichnen Sie den Graphen der Funktion.
Zeigen, nachweisen **III**	Eine Aussage, einen Sachverhalt nach gültigen Schlussregeln, Berechnungen, Herleitungen oder logischen Begründungen bestätigen.	Zeigen Sie, dass das betrachtete Viereck ein Drachenviereck ist.
Zuordnen **I**	Ohne tiefer gehende Erläuterung eine Verbindung zwischen zwei Listen herstellen	Ordnen Sie die Füllgraphen den Gefäßen zu.

Hinweise für die Prüfungen im Wahlfach

Der Prüfling gibt bei der Anmeldung zur Prüfung sein Wahlfach an. Das Wahlfach ist das **4. schriftliche Prüfungsfach**.

Die Aufgaben für die schriftliche Prüfung im Wahlfach des externen mittleren Schulabschlusses nach § 22, Absatz 2 ExPO (**Biologie, Geschichte/Politik, Physik und Chemie)** bestimmt die zuständige Behörde.

Der besonderen Situation der Bewerber für den externen mittleren Schulabschluss wird durch **Angabe von Themenbereichen zur Vorbereitung auf die Prüfung in den Wahlfächern** Rechnung getragen

Den inhaltlichen Anforderungen in den Wahlfächern liegen die jeweils gültigen Bildungspläne für den mittleren Schulabschluss zugrunde.

Ist eine Lehrkraft einer Bildungseinrichtung beisitzendes Mitglied des Prüfungsausschusses und hat sie den auf die Prüfung vorbereitenden Unterricht erteilt, kann sie der Behörde Aufgaben für das jeweilige Wahlfach vorschlagen (einschließlich Erwartungshorizont und Bewertungsschema).

- Die inhaltlichen Anforderungen der Aufgaben haben - wie in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik - die Leistungsmaßgaben der Bildungspläne bzw. durch den Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Bildungsstandards zu Grunde zu legen.
- Die Aufgaben beziehen sich verbindlich auf die angegebenen Schwerpunktthemen der Prüfungen Winter 2014 und Sommer 2015.
- Der Behörde werden **zwe**i Vorschläge für die schriftliche Prüfungsarbeit eingereicht. Diese enthalten **jeweils drei** Themen, zu denen Prüfungsfragen formuliert sind.
- Der Umfang des schriftlich geprüften Stoffes soll für eine Bearbeitungszeit von 180 Minuten konzipiert sein.

Im Übrigen gelten die in § 10 Absatz 3 ExPO festgelegten Regelungen.

Der Prüfling

- erhält zu Beginn der schriftlichen Prüfung **zwei** Aufgaben für sein gewähltes Prüfungsfach,
- wählt sich **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese vollständig,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Arbeitsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Bearbeitungszeit: **180** Minuten einschließlich Lese- und Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon

Bewertung: Für das Erlangen der Note „schwach ausreichend“ (4-) müssen ca. 40% der zu vergebenden Gesamtpunktzahl erreicht werden.

Hinweis:

Bereitet sich der Prüfling auf die drei im Regelungsheft angegebenen Themenbereiche vor, findet er in der schriftlichen Prüfung zwei ihm vertraute Gebiete vor.

Bereitet sich der Prüfling auf zwei der im Regelungsheft angegebenen Themenbereiche vor, findet er in der schriftlichen Prüfung zwei oder ein ihm vertrautes Gebiet vor.

Bereitet sich der Prüfling nur auf einen im Regelungsheft angegebenen Themenbereich vor, findet er in der schriftlichen Prüfung ein oder kein ihm vertrautes Gebiet vor. Das heißt, bei der Vorbereitung auf nur einen Themenbereich besteht für den Prüfling das Risiko, dass dieses Gebiet nicht Gegenstand der schriftlichen Prüfung ist.

Für die Prüfungen im Winter 2014 und Sommer 2015 sind folgende Schwerpunktthemen mit den jeweiligen Unterthemen verbindlich vorzubereiten:

Geschichte/ Politik:

- **Zeitalter des Imperialismus (zeitlicher Schwerpunkt 1870-1914)**
  Definition Imperialismus, Abgrenzung zum Kolonialismus; Gründe für die Ausdehnung der Herrschaftsgebiete europäischer Mächte (politisch und wirtschaftlich), Schwerpunkt auf europäischen Mächten Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Russland; Sonderrolle Deutschlands („Spätzünder", neuer Kurs Kaiser Wilhelms II., „Platz an der Sonne"); ideologische Basis (Sozialdarwinismus); betroffene außereuropäische Länder, Schwerpunkt afrikanischer Kontinent; Folgen (politisch, wirtschaftlich, kulturell) damals und bis heute (Dekolonisation)

- **Weimarer Republik**
  Entstehung und Name, Situation Ende 1918, Kriegsende und Kriegsschuldfrage, Matrosenaufstände, Abdankung des Kaisers und Ausrufung der Republik, Nationalversammlung, Verfassung, Dolchstoßlegende, Friedensvertragskonflikte, besondere Bedeutung des Jahres 1923, „Goldene Zwanziger Jahre" – Errungenschaften der Weimarer Republik, Bedrohung von links und rechts, Inflation, außenpolitische Verträge, Aufstieg der NSDAP im Gegensatz zu Schwächen der demokratischen Parteien, Weltwirtschaftskrise 1929, besondere Macht des Reichspräsidenten, Arbeitslosigkeit

- **Europäische Union**
  frühere Organisationen der europäischen Einigung (Montanunion, EWG, Europäische Gemeinschaft);
  Ziele der EU, Aufbau, Gremien und Unterorganisationen, Aufnahmebedingungen, Verträge von Rom, Schengen und Maastricht, neue Mitgliedskandidaten, globale wirtschaftliche und politische Bedeutung der EU, aktuelle Probleme innerhalb der EU, Mitwirkungsmöglichkeiten der EU-Bürger

Biologie:

- **Botanik: Bau und Leistung von Pflanzen**
  Bau und Funktion der pflanzlichen Organe, Aufbau der Zellen, Aufnahme von Nährstoffen, Stoffwechselprozesse (Zellatmung und Fotosynthese), Fortpflanzung von Blütenpflanzen

- **Ökologie: Ökosystem Wald**
  unterschiedliche Waldarten, Stockwerksaufbau, typische Pflanzen und Tiere, Nahrungsbeziehungen, Stoffkreisläufe, Bedeutung der Wälder, Gefährdung der Wälder, jahreszeitliche Veränderungen, Fotosynthese, wirtschaftliche Bedeutung.

- **Humanbiologie: Ernährung und Verdauung**
  Nahrungsbestandteile, Nährstoffgruppen, Bau und Funktion der Verdauungsorgane, Stoffwechselprozesse, beteiligte Enzyme, Abbauprodukte, Nährstoffaufnahme, Erkrankungen des Verdauungssystems

Chemie:

- **Seifen und Tenside**
  Herstellung und Zusammensetzung von Seife, Wirkungsweise von Seife, Inhaltsstoffe der Waschmittel, Umwelt

- **Säuren und Laugen**
  Eigenschaften, Darstellung, pH-Wert, Neutralisation, Ionenbindung

- **Metalle**
  Eigenschaften, metallische Bindung, Herstellung (Fe, Al), Thermitverfahren, typische Reaktionen mit Säure und Wasser

Physik:

- **Atomaufbau und radioaktive Strahlung**
  Aufbau von Atomen (Kern-Hülle-Modell/ Ladung und Masse), Radioaktivität (Entstehung/ Nachweise), Kernspaltung, Kernfusion, Halbwertszeit, Aktivität, ionisierende Strahlung (Entstehung/ Nachweise)

- **Mechanik**
  Kraftformen und Kraftwirkungen , Zusammenhang zwischen Kraft und Weg (einfache mechanische Maschinen), Masse und Gewichtskraft (Newton als Einheit der Kraft/ Kilogramm als Einheit der Masse), Geschwindigkeit (Quotient aus Weg und Zeit), Bewegungen (gleichförmige und beschleunigte), Zeit-Weg-Diagramme

- **Optik**
  Strahlenmodell des Lichts, Reflexionsgesetz, Lichtbrechung, Sammel- und Zerstreuungslinsen (Brennweite), Spektrum des Lichts (sichtbare und unsichtbare Anteile)

Mündliche Prüfungen in den Wahlfächern

Bei der Anmeldung zur Prüfung gibt der Prüfling für jedes Fach, in dem er mündlich geprüft wird, **zwei Themengebiete** seiner Wahl an. Diese Themengebiete werden **Schwerpunkte der jeweiligen mündlichen Prüfung** sein. Neben diesen beiden vertieft vorzubereitenden Themengebieten wird von dem Prüfling in den mündlichen Prüfungen aber auch ein allgemeines fachliches Grundwissen erwartet.

Die im Regelungsheft ausgewiesenen Themen der schriftlichen Prüfungen im Wahlfach dürfen nicht für die mündlichen Prüfungen verwendet werden. Das heißt, schreibt ein Prüfling im Wahlfach Biologie, darf er die im Regelungsheft für die schriftlichen Prüfungen angegebenen Themen nicht für seine mündliche Prüfung verwenden. Das gilt nicht, wenn er in diesem Fach nur mündlich geprüft wird.

NEU:
Im Laufe des Frühjahrs 2014 wird für jedes Wahlfach eine Liste mündlicher Prüfungsthemen veröffentlicht, aus der der Prüfling zwei Themengebiete auswählen kann. Ab dem Schuljahr 2015/16 werden diese Listen verbindlich sein. Abweichende mündliche Prüfungsthemen sind dann nicht mehr zulässig.
Alle Themengebiete enthalten Unterpunkte, die die Mindestanforderungen für das Prüfungsthema darstellen.
Diese Listen dienen der Unterstützung bei der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen und werden im Internet auf der Seite www.hamburg.de/bsb/mittlerer-bildungsabschluss aufzurufen sein. Prüflinge erhalten sie auch in gedruckter Form bei ihrer Anmeldung im Schulinformationszentrum.

Alle Prüflinge werden in **Geschichte/Politik**, in **Biologie** und **in einem der Fächer Chemie** oder **Physik** mündlich geprüft.

Wer die Wahlfacharbeit in Geschichte/Politik oder in Biologie schreibt, wählt Chemie oder Physik als weiteres mündliches Prüfungsfach.

Schreibt der Prüfling die Arbeit im Wahlfach Chemie, wird er in Chemie auch mündlich geprüft. Schreibt der Prüfling die Arbeit im Wahlfach Physik, wird er in Physik auch mündlich geprüft.